

Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt

Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann

Der folgende Text möge darauf hinweisen, dass man besonders vor- und umsichtig sein sollte angesichts von Entwicklungen, die erfahrungsgemäß allzu leicht außer Kontrolle geraten.

Inhalt

1. Wie es zu terroristischen Aktionen kommen kann und wie sich diese vermeiden lassen 1
2. Lehren aus dem Umgang staatlicher Instanzen mit Ereignissen der „1968er“ Revolten 2
3. Die Beobachtung und Analyse von Untergangs-Szenarien kann hilfreich sein 6

1. Wie es zu terroristischen Aktionen kommen kann und wie sich diese vermeiden lassen

Wie die sozial angepasste und leistungsstarke 16-jährige Musterschülerin Tanja O. im Mai 2009 in Sankt Augustin bei Bonn in die Absicht verfallen konnte, einen Terrorakt in ihrer Schule zu inszenieren, so dass der Bonner Oberstaatsanwalt Jan van Rossum damit befasst werden musste, sollte nachdenklich stimmen.¹ Tanja O. war von einer Mitschülerin anscheinend in letzter Sekunde daran gehindert worden, mit Brandbeschleunigern einen Anschlag auf das Albert-Einstein-Gymnasium zu verüben. Laut Staatsanwaltschaft Bonn war die Verdächtige mit zehn Molotow-Cocktails in ihrem Rucksack in die Schule gekommen. In einer Mädchentoilette bereitete sie demnach die Tat vor und maskierte sich. Die Molotow-Cocktails, die die 16-Jährige bei sich hatte, waren laut Staatsanwaltschaft funktionsfähig und außerordentlich gefährlich.

Was mag sie zu ihrem Vorhaben veranlasst haben? Handelt es sich bei Tanja um ein psychisch schwer gestörtes Mädchen oder gar um eines mit „krimineller Energie“? Etliche Psychotherapeut*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind mit vergleichbaren „Fällen“ gut vertraut. Sie erfahren davon über ihre eigenen Kinder und über andere, die zu ihnen als Klient*innen kommen: Überall gibt es Jugendliche, die „Todeslisten“ führen: Sie schreiben auf, wen von ihren Lehrer*innen, Mitschüler*innen und sonstigen Mitmenschen, einschließlich eigener Elternteile und Geschwister, sie am liebsten ins Jenseits befördern würden.² Sich in dieser Form, über das Tagebuch-Schreiben oder über Internet-Portale innerlich abzureagieren und zu entlasten, um den eigenen „Frust“ loszuwerden, ist unter Kindern und Jugendlichen normal und gesund, auch die Warnung: „Wenn du mich jetzt nicht in Ruhe lässt, bringe ich dich um!“ Was hier aus Ärger, Überforderung und Wut geschrieben, gesagt oder gebrüllt wird, ist glücklicherweise meistens nicht ernsthaft so gemeint. Es wird deshalb auch nicht in Taten umgesetzt. Oder, die bereits sorgfältig geplante Umsetzung lässt sich gerade noch rechtzeitig verhindern, so wie bei Tanja O.³

Seelisch gesunde Kinder und Jugendliche geraten in Verzweiflung, wenn sie sich von ihren Mitmenschen nicht hinreichend wahr- und ernst genommen sowie verstanden fühlen. Sie sind

¹ Vereitelter Amoklauf von Schülerin. „Frauen können auch aggressiv sein“. <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/vereitelter-amoklauf-von-schuelerin-frauen-koennen-auch-aggressiv-sein-a-624246.html>

² Thomas Kahl: Mord gelingt per Mausclick. Ein Essay zur Pädagogik angesichts der Gefährdung des Lebens im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausclick.pdf

³ Vereitelter Amoklauf von Schülerin. „Frauen können auch aggressiv sein“. <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/vereitelter-amoklauf-von-schuelerin-frauen-koennen-auch-aggressiv-sein-a-624246.html>

darauf angewiesen, dass andere bemerken, wie es ihnen innerlich geht, vor allem dann, wenn sie unter etwas leiden. Fehlten andere, die Tanja Verständnis zeigten dafür, wie es ihr ging, nämlich dass sie sich unerträglichem Leistungsanforderungsdruck in ihrer Schule ausgesetzt fühlte? Dass sie nicht mehr wusste, wie sie mit diesem Leistungsdruck zurechtkommen sollte? Tanja fiel angesichts dessen unglücklicherweise nichts Besseres ein, als auf diese aggressive Weise auf ihre innere Not aufmerksam zu machen. Was sie tat, sollte als Hilferuf verstanden werden! Sehr viele, vielleicht sogar die meisten, „Verbrechen“ werden von Überforderungen sowie eigener Hilf- und Ratlosigkeit ausgelöst, nicht von „bösen“ menschlichen Veranlagungen oder Absichten.⁴

Von anderen nicht verstanden und nicht ernst genommen, also nicht respektiert zu werden, kann als Verletzung der eigenen Menschenwürde empfunden werden. Kinder und Jugendliche sind hier oftmals besonders empfindlich und verletzlich, da sie aufgrund noch mangelhafter Eigenständigkeit existentiell auf einfühlsame Fürsorge angewiesen sind. Das gilt vor allem für sozial gut angepasste Kinder und Jugendliche wie Tanja O. Diese haben ein besonders starkes Bedürfnis, verstanden, ernst genommen und unterstützt zu werden. Wird dieses Bedürfnis von anderen nicht hinreichend erkannt und befriedigt, so tun sie alles Mögliche, um auf den Ernst ihrer Lage aufmerksam zu machen – notfalls auch anhand von Molotow-Cocktails.

2. Lehren aus dem Umgang staatlicher Instanzen mit Ereignissen der „1968er“ Revolten

Die beste staatliche Prävention gegenüber terroristischen Aktionen dürfte in der Sorge dafür liegen, dass im eigenen Herrschaftsbereich die Grundrechte peinlich genau respektiert werden. Höchstwahrscheinlich hätte dies die Terrorakte von Andreas Baader, Ulrike Meinhof und der Pfarrerstochter Gudrun Ensslin bzw. der Roten Armee Fraktion (RAF) gar nicht erst entstehen lassen.

Für eine Regierung sollte es keine wichtigere Aufgabe geben als die, die Anliegen ihrer Bürger*innen ernst zu nehmen. Sie sollte sich um das kümmern, worunter die Menschen leiden und hier aktiv zur Abhilfe beitragen.⁵ Dies gilt auch dann, wenn Bürger*innen ihre Anliegen zuweilen auf etwas unbeholfene oder recht aggressive Art äußern, weil sie die politisch korrekten Formen noch nicht beherrschen, so wie das vor allem bei jungen Leuten der Fall ist.

Diese Feststellungen beinhalten keinerlei *Entschuldigung* für terroristische Gewalttätigkeiten, etwa Morde. Diese Feststellungen beinhalten ebenso auch keine *Schuldzuweisungen* gegenüber Verantwortungsträger*innen wie etwa Helmut Schmidt und anderen, die damals angesichts der eingetretenen Umstände und mangelhafter eigener Bildung keine gewaltfreieren Reaktionsalternativen meinten zur Verfügung zu haben. Denn aufgrund unzulänglicher Allgemeinbildung verstand Helmut Schmidt die Grund- und Menschenrechte nicht entsprechend ihrer eigentlichen Bedeutung, wie die von ihm herausgegebene Schrift „Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten“ (Piper München 1997) eindrücklich dokumentierte: Wie viele deutsche Jurist*innen verstand er die in den Grundrechten und der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* der Vereinten Nationen⁶ formulierten *Rechte* vor allem als *Individualrechte* bzw. als

⁴ Rainer Luyken: Jagd auf das Böse. Der Fall Mary Bell und die neue Politik der Härte gegen das Verbrechen.

In: Die ZEIT Nr. 21, 14.05.1998, S. 13-16. <http://pdf.zeit.de/1998/21/marybell.txt.19980514.xml.pdf>

Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf

⁵ Thomas Kahl: Überlegungen zum Umgang mit den Sorgen von Bürgern. Wie nützlich ist die Achtung der Menschenwürde? www.imge.info/extdownloads/ZumUmgangMitBurgern.pdf

⁶ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948.

Textfassung 25.11.2020

*Abwehrrechte staatlichem Machtmissbrauch gegenüber*⁷ und nicht zugleich auch als *soziale Verpflichtungen* aller Menschen und deren Organisationen zu allseitiger Schadensminimierung und Friedfertigkeit aufgrund gegenseitiger Vorsicht- und Rücksichtnahme, Achtsamkeit und Verantwortlichkeit.⁸ Seine Aktion zugunsten einer aus seiner Sicht notwendigen *Allgemeinen Erklärung der Menschenpflichten* resultiert anscheinend aus einem in der westlichen Welt weit verbreiteten Missverständnis, das über eine gründliche Beschäftigung mit der Geschichte und der Eigenarten der Menschenrechte leicht hätte ausgeräumt werden können. Irren ist menschlich, ebenso wie menschliches Versagen.⁹

Was sich in der Auseinandersetzung zwischen staatlichen Instanzen und der RAF ereignete, lässt sich rein naturwissenschaftlich betrachten und verstehen, nämlich als ein „natürlicher“ Eskalationsprozess, wo Druck Gegendruck verursachte und Gewalt Gegengewalt. Derartiges kommt, leider, immer wieder vor, wenn sich Menschen als „Feinde“ betrachten bzw. meinen, sich miteinander in einem Kriegszustand zu befinden, wo der eine den anderen zu vernichten trachtet.¹⁰

Wer ein häufiges Ergebnis solcher Eskalation, nämlich schreckliche Gemetzel, vermeiden will, hat die Möglichkeit, eine andere Betrachtungsweise der Gegebenheiten zu wählen, aus der heraus sich konstruktivere Lösungen ergeben können. Das erfordert allerdings ein gewisses Maß an Kompetenz auf der Basis von Intelligenz, Kreativität oder Bildung. Das Rechtswesen wurde eingeführt, um derartige destruktive Auseinandersetzungen zu vermeiden: In solchen Fällen sollten neutrale Regelungsinstanzen (Schiedsrichter*innen) für eine optimale Konfliktbewältigung sorgen.¹¹

www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

United Nations. Universal Declaration of Human Rights. History of the Document.

<https://www.un.org/en/sections/universal-declaration/history-document/index.html>

⁷ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

Thomas Kahl: Seit Kriegsende (1945) war es schwierig, in Deutschland *Demokratie* zu wagen. In:

Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. S. 8 f. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

⁸ Dieses Rechtsverständnis zeigt sich weltweit in der Regelung des menschlichen Umgangs im Rahmen der Straßenverkehrsordnungen: Die Grund- und Menschenrechte dienen der Sicherung des menschlichen Lebens und seiner natürlichen Grundlagen (der Ökologie) sowie deren ständiger Kultivierung (Qualitätssicherung). Die *Zehn Gebote* dürften zu den frühesten Formen einer Gesetzgebung gehören, die sich auf die menschliche Verantwortung bezieht, *generell* für den Schutz des Lebens zu sorgen, indem Schädigungen vermieden werden.

⁹ Thomas Kahl: Die Wahrheit zu sagen erfordert Mut, Ethik und enorme Fachkompetenz. Nur mit globalem Überblick lässt sich die Krise bewältigen. Anmerkungen zu der Streitschrift des ZEIT-Politikredakteurs Bernd Ulrich: „Sagt uns die Wahrheit! Was Politiker verschweigen und warum.“

www.imge.info/extdownloads/DieWahrheitZuSagenErfordertMutEthikFachkompetenz.pdf

¹⁰ Siehe zur zivilen Sicherheitspolitik: www.sicherheitneudenken.de www.kollegiale-demokratie.de

Thomas Kahl: Initiativen zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V. in Stuttgart am 15. Oktober 2017 <https://youtu.be/0aswL5B2l-w> www.globale-ordnung.de

¹¹ Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

Dementsprechend hatte der Wissenschaftsrat 2012 formuliert:

„Das Recht ist in der Moderne ein zentrales gesellschaftliches Steuerungsmedium. Seine wesentlichen Funktionen lassen sich umschreiben als (1) Konfliktregelung, (2) Verhaltenslenkung und (3) Verwirklichung von Leitideen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde und Solidarität.

(1) In fundamentaler Weise und von alters her dient Recht der Streitvermeidung und Streitschlichtung und dadurch der Friedenssicherung. Rechtshistorisch gesehen diente das für alle geltende Recht in Verbindung mit dem staatlichen Gewaltmonopol der Zurückdrängung personaler Eigenmacht in Gestalt von Rache und

Willy Brandt dokumentierte auf eindrucksvolle Weise aller Welt ein Höchstmaß derartiger Kompetenz durch seinen Kniefall in Warschau am 07.12.1970 unmittelbar vor der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags zwischen Polen und der Bundesrepublik Deutschland: Er kniete nieder, stellvertretend demütig um Vergebung bittend für diejenigen Täter*innen aus Deutschland, die während der Hitlerdiktatur dem polnischen Volk schreckliches Unrecht und Leid angetan hatten – voller Mitgefühl für die Opfer. Damit nahm er eine friedensstiftende Haltung ein, die dem christlichen Prinzip der Nächstenliebe entspricht, dem es in erster Linie um das Verstehen und Respektieren dessen geht, was die Würde und Bedürfnisse anderer verletzt hat.

Willy Brandt hatte hier beispielhaft etwas vollzogen, was sich auf dem Weg zur Überwindung der Apartheid in Südafrika etwa 15 Jahre später als besonders nützlich erwies – die Anwendung des christlichen Prinzips der Vergebung,¹² wodurch sich das Destruktive überwinden lässt, das mit Schuldzuweisungen immer wieder einhergeht.¹³

Die Grund- und Menschenrechte entsprechen dem Verhalten und der Lehre Jesu Christi und können vieles ungestraft lassen, was Menschen aufgrund von Unwissenheit, Hilflosigkeit, Unaufmerksamkeit oder Überforderung tun. In derartigen Fällen sind Strafen unangebracht und unzweckmäßig. Sie schaden hier eher gemäß dem Prinzip „Es soll Gerechtigkeit geschehen, und gehe die Welt darüber zugrunde!“ In vielen Fällen ist es anstelle von Bestrafung zweckmäßiger, Bildungs-, Aufklärungs-, Therapie- und Wiedergutmachungsmaßnahmen einzusetzen, die effektiv dazu beitragen, dass das gezeigte destruktive Verhalten künftig nicht mehr auftritt.¹⁴ In manchen Fällen kann dazu auch der zeitweilige Aufenthalt in Einrichtungen der Sicherheitsverwahrung erforderlich sein.

Falls die Grund- und Menschenrechte nicht schnellstmöglich die erforderliche Beachtung und Geltung erhalten, geraten wir zwangsläufig *weltweit* in einen totalen Polizeistaat gegen „Terrorismus“ hinein, der schnell in alles vernichtende Bürgerkriegszustände übergehen kann, weil er sich nicht mehr in den Griff kriegen lassen wird. Der tödliche Schuss auf den Studenten Benno Ohnesorg wurde 1967 *beispielgebend* für derartige Eskalationsentwicklungen.

Die 2011 von den USA ausgegangene Occupy-Bewegung¹⁵ zeigte eine gewisse Ähnlichkeit

Selbstjustiz sowie der Überwindung der Fehde. Seinem Anspruch nach sorgt es für eine gleiche und damit gerechte Behandlung der Rechtsunterworfenen.“ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 25 f.

www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

¹² Bischof Desmond Tutu war Vorsitzender der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika und erhielt 1984 den Friedensnobelpreis.

Desmond Tutu: Die Kraft der Vergebung. Wut ist eine natürliche Reaktion, aber Rache macht nichts wieder gut. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S. 400 f.

Desmond Tutu: No Future Without Forgiveness“ („Keine Zukunft ohne Vergebung“) London: Rider, 1999

Desmond Tutu, Mpho Tutu: Das Buch des Vergebens. Vier Schritte zu mehr Menschlichkeit. 2014 Allegria-Verlag in der Ullstein-Buchverlage GmbH, Berlin

¹³ Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Der Weg hin zu verlässlichem Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag zur Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens.

www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf

Thomas Kahl: Deutschland und die Welt brauchen Papst Franziskus dringend. Ein Gebet von Franz von Assisi beruht auf dem Verhalten Jesu Christi, der sich für die Achtung der Grundrechte eingesetzt hatte.

www.imge.info/extdownloads/DeutschlandBrauchtPapstFranziskusDringend.pdf

¹⁴ Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur: Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Occupy_Germany

mit den Hausbesetzungen, die in den 60er Jahren im Rahmen der Schüler*innen- und Studenten*innenproteste in Westdeutschland erfolgt waren. Es erscheint stets als ratsam, die Jugendlichen ernst zu nehmen, die sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.¹⁶ Geben wir ihnen durch beherrschte Reformen dazu gute Chancen!¹⁷ Andernfalls laufen sie möglicherweise – vergleichbar etlichen „1968ern“ – Amok und es besteht heutzutage wieder, wie schon damals, die Gefahr, dass „unsere“ Staatsgewalt in Form von rechtsextrem ausgerichteten Polizist*innen, die von dementsprechend eingestellten Jurist*innen und Politiker*innen beauftragt und unterstützt werden, gegen die Träger*innen unserer Zukunft allzu schnell, unbesonnen und unbarmherzig aus angeblicher „Notwehr“ heraus gewalttätig statt verständnisvoll vorgehen.¹⁸

Damals waren tiefgreifende Bildungsreformen eingefordert worden, die auf die sogenannte „Bewältigung der Vergangenheit“¹⁹ und auf die Einführung *demokratischer Rechtsstaatlichkeit* in Deutschland ausgerichtet gewesen waren. Darauf bezogene Reformen sind bis heute noch nicht mit zufriedenstellendem Erfolg durchgeführt worden.²⁰ Damals waren Protestslógans – etwa „Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren“²¹ und „Schwerter zu Pflugscharen“²² –

¹⁶ Thomas Kahl: Die Gretchen-Frage von Greta Thunberg lautet: *Wie könnt Ihr es wagen, kristallklare naturwissenschaftliche Wahrheiten zu ignorieren?*

www.imge.info/extdownloads/Die-Gretchen-Frage-von-Greta-Thunberg.pdf

¹⁷ Siehe dazu Fußnote 13, ferner:

Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

Thomas N. Kahl: Students' social background and classroom behaviour. In: Husen, T., Postlethwaite, T. N. (eds.): *The International Encyclopedia of Education*. Pergamon, Oxford 1985, pp. 4890-4900.

Thomas N. Kahl: Students' social background. In: Dunkin, M. J. (ed.): *The International Encyclopedia of Teaching and Teacher Education*. Pergamon, Oxford 1987, pp. 574-584.

Thomas Kahl: Für unsere globalen Probleme reichen die finanziellen Mittel nicht. Empfehlungen zu Nützlichem und Wünschenswertem.

www.imge.info/extdownloads/Fuer-globale-Probleme-reichen-finanzielle-Mittel-nicht.pdf

Thomas Kahl: Der Ausweg aus der Globalisierungs- und Finanzkrise: Wie sich der Missbrauch von Macht und Geld beenden lässt. Das Konzept der Vereinten Nationen zum *verantwortungsbewussten* Umgang mit Vermögen und Geld. www.imge.info/extdownloads/DerAuswegAusDerGlobalisierungskrise.pdf

Thomas Kahl: Freuen wir uns auf die eleganteste Revolution aller Zeiten! Die Grundrechte enthalten die Weltformel für Frieden, Gerechtigkeit und Gesundheit.

www.imge.info/extdownloads/FreuenWirUnsAufDieElegantesteRevolutionAllerZeiten.pdf

¹⁸ Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

Thomas Kahl: Beim Rechtsextremismus geht es um das, was rechtstaatlich und vernünftig ist, nicht um „rechte“ oder „linke“ Politik. „Nachtcafé“ – Beiträge zum Thema „Im Leben verirrt“ zeigten Lösungswege.

www.imge.info/extdownloads/Beim-Rechtsextremismus-geht-es-um-rechtsstaatlich-und-vernuenftig.pdf

¹⁹ Peter R. Hofstätter: Bewältigte Vergangenheit? In: *Die Zeit*, Nr. 24/1963.

www.zeit.de/1963/24/bewaeltigte-vergangenheit/seite-4 https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_R._Hofstaetter

Rudolf Walter Leonhardt: Der Fall Hofstätter. Notwendiger Widerspruch – Verständliche Empörung – Unkontrollierte Hysterie In: *Die ZEIT*, 06.09.1963 www.zeit.de/1963/36/der-fall-hofstaetter

²⁰ Hinweise auf Bildungsdefizite und auf unterbliebene Reformen („Reformstau“) gehörten zu den zentralen Themen der „Ruck-Rede“ des Bundespräsidenten Roman Herzog: Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: „Auschwitz“ sollte sich nie wiederholen. Wie menschenwürdiges Zusammenleben weltweit gelingt. www.imge.info/extdownloads/AuschwitzSollteSichNieWiederholen.pdf

²¹ www.zeitclicks.de/top-menu/zeitstrahl/navigation/topnav/jahr/1967/unter-den-talaren/

²² Schwerter zu Pflugscharen. Der Schmied von Wittenberg. mdr 24.09.2020

<https://www.mdr.de/zeitreise/ddr-friedensaktion-schwerter-zu-pflugscharen-schmied-von-wittenberg100.html>

Annalena B.: Schwerter zu Pflugscharen. 19.11.1980. Ende der ersten Friedensdekade.

Textfassung 25.11.2020

formuliert worden, die *weltweit* bekannt wurden und überall Reaktionen auslösten, die keineswegs zu dem Image passten, das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zu verbreiten allen Politiker*innen als Vertreter*innen eines demokratischen und friedliebenden Staatswesens in West- und Ostdeutschland am Herzen gelegen hatte. Was es mit deren Politik *tatsächlich* auf sich hat, konnte damit offenkundig werden.

3. Die Beobachtung und Analyse von Untergangs-Szenarien kann hilfreich sein

Filme wie „Das Experiment“ von Oliver Hirschbiegel (2001),²³ die auf sozialwissenschaftlicher Forschung zur *Gruppendynamik*²⁴ beruhen und soziale Eskalationsdynamiken ziemlich realitätsgerecht darstellen, können allen Zuschauern eindrücklich vor Augen führen, wie leicht es zu Fehl- und Überreaktionen kommen kann. Das Experiment wird in diesem Film beendet, nachdem die Situation unerträglich geworden war. Die Realität jedoch zeigt uns, wie es zugehen kann, wenn Unerträgliches bewusst zugelassen wird; beispielsweise in *Guantanamo*. Hier wird, wie in Hirschbiegels Film, in ziemlich perfekter Form ein bekanntes Justizprinzip praktiziert: Die Konzentration darauf, Übertretungen und Verstöße möglichst vollständig zu unterbinden und die Auffassung, dass die Sanktionen umso schärfer sein müssten, je häufiger Übertretungen und Verstöße vorkämen und je gravierender die dabei eintretenden Schädigungen seien, führt keineswegs zum angestrebten Ziel, Schädigungen zu minimieren. Diese Herangehensweise wird den menschlichen Eigenarten und der Würde des Menschen in keiner Weise gerecht: Indem sie die Würde des Menschen missachtet und verletzt, wird sie zur Ursache menschlichen Fehlverhaltens, was zu dessen Eskalation beiträgt.

Gruppen- und Massenphänomene geraten allzu leicht aus dem Ruder, so wie die *Loveparade Katastrophe 2010* in Duisburg. Dementsprechend kann es zum totalen Burnout, dem apokalyptischen Untergang der menschlichen Zivilisation kommen, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Denn wenn ein Land wie Deutschland fällt, dann reißt dieses in der heute intensiv miteinander vernetzten Welt – gemäß dem bekannten *Domino-Effekt* – Europa insgesamt mit sich. Dem folgt mit hoher Wahrscheinlichkeit unversehens die restliche Welt, mit Ausnahme vielleicht einiger fernab gelegener Inseln.

Dieser Warnung dient auch der Film „2012“ von Roland Emmerich. Dort wird in erster Linie von Pol-Verschiebungen und anderen physikalischen Phänomenen ausgegangen. Diese können von unbeherrschbar gewordenen *sozialen Konfliktspannungen* ausgelöst werden. Schwerwiegende soziale Spannungen und ökologische Ungleichgewichtszustände führen im Bereich der menschlichen Psychosomatik zu materiellen Dysfunktionen wie z.B. Magen- und Krebsgeschwüren, Bandscheibenvorfällen, Bluthochdruck, Schlaganfällen und Herzinfarkten. Zugleich erzeugen sie in dem Lebewesen „Erde“ analoge Dysfunktionen über energetische Schwingungen, die so stark werden können, dass es zu Veränderungen der Position der Erdachse und zu Pol-Verschiebungen kommt. Wir wissen, dass marschierende Soldaten ähnliche Schwingungen

<https://www.demokratiegeschichten.de/author/annalena-b/>

²³ [https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Experiment_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Experiment_(Film))

²⁴ Peter R. Hofstätter : Gruppensdynamik. Kritik der Massenpsychologie. Rowohlt: Hamburg 1971

Lutz Schwäbisch, Martin Siems: Anleitung zum sozialen Lernen für Paare, Gruppen und Erzieher: Kommunikations- und Verhaltenstraining Rowohlt Taschenbuch 1974.

Ein bekannter Film zu solchen Experimenten ist „Die Welle“ von Dennis Gansel (2008)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Welle_\(2008\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Welle_(2008))

Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf

auslösen können, die Brücken zum Einsturz bringen. In der Natur funktioniert alles nur so lange hinreichend gut, wie ein *Gleichgewicht der Kräfte* gehalten werden kann. Sobald dieses Gleichgewicht aus dem Ruder gerät, kann bereits alles zu spät sein.²⁵

Der Klarheit halber sei ausdrücklich betont, dass in Deutschland und in anderen Ländern, zum Teil auch aus guten Gründen, immer wieder die Frage nach der „Schuld“ gestellt wird. Zu beachten ist dabei, dass diese Frage auf *Vergangenes* gerichtet ist und im zurückschauenden Blick zu klären versucht, wie es zu katastrophalen Ereignissen kommen konnte. Diese Frage sollte immer dann bewusst zur Seite geschoben und auf Eis gelegt werden, wenn es um verantwortliche Planungen im Blick auf *Zukünftiges* geht, denn dazu trägt sie rein gar nichts bei. Denn zukünftig drohendem Unheil auf der gesellschaftlichen Ebene kann man nicht dadurch wirksam vorbeugen, dass Schuldige ermittelt und bestraft werden. Denn wenn man das tun kann, ist es schon zu spät: Dann war das Unheil bereits eingetreten. Im Rückblick auf die Menschenrechtsverletzungen während des 2. Weltkriegs war es geboten, dass sich Wissenschaftler*innen intensiv mit der Frage befassten, wie sich Vergleichbares zukünftig möglichst ausschließen lässt. In diesem Sinne engagierten sich beispielsweise Maria Montessori, Albert Einstein, Werner Heisenberg, Georg Picht, Carl-Friedrich von Weizsäcker, Theodor W. Adorno, Hannah Arendt, Erich Fromm, Max Horkheimer, Herbert Marcuse und Kurt Lewin.²⁶

Dem Eintreten drohenden Unheils lässt sich wirkungsvoll entgegengetreten durch verantwortungsbewusstes, vorausschauendes, umsichtiges Planen auf der Basis gesicherter Erkenntnisse zu naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten: In der Physik und der darauf beruhenden materiellen Technologieentwicklung gelingt heute mit enormer Treffsicherheit die Vorausschau denkbarer Schäden sowie deren Vermeidung anhand von Sicherheitsmaßnahmen, so etwa bei der Konstruktion von Fahr- und Flugzeugen sowie Navigationsgeräten und Computern. Aufgrund gelungener naturwissenschaftlicher Erforschung der Funktionsweise des Menschen ist inzwischen auch die Voraussage und die bewusste Steuerung kollektiven menschlichen Verhaltens mit analoger Exaktheit anhand objektiver sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden möglich. Denn der Mensch funktioniert nahezu ebenso wie Autos, Navigationsgeräte und Computer, weil deren Funktionsweise in bewusster Analogie zur Funktionsweise des Menschen entwickelt worden ist. Flugzeuge sind in Analogie zu Vögeln entstanden. Anschaulich zeigen das die Geschichte zu Daidalos und Ikaros sowie die technischen Zeichnungen von Leonardo da Vinci.

Dementsprechend ist mit katastrophalen Auswirkungen zu rechnen, weil sich die politischen Verantwortungsträger*innen in Deutschland schon seit Mitte der 60er Jahre, d. h. Georg Pichts Kritik, konsequent der Ausrichtung an wegweisenden humanwissenschaftlichen Erkenntnissen entzogen haben. Sie versäumen seit über 50 Jahren, sich konsequent eines vorhandenen Instrumentariums zu bedienen, das ihnen mit Leichtigkeit eine umfassend kompetente Lösung aller vorhandenen Probleme ermöglicht. Den Pädagogen und Theologen Georg Picht veranlasste 1964 das Eintreten der deutschen Bildungsmisere zu der Feststellung:

„Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als

²⁵ Thomas Kahl: Universelle Prinzipien verhelfen zu Allgemeinwohl, Frieden und Gerechtigkeit. Erfolg auf der Basis von Harmoniekonzepten. 4.3 (S. 16 ff.) Harmoniekonzepten.

www.imge.info/extdownloads/UniversellePrinzipienVerhelfenZuAllgemeinwohlFriedenUndGerechtigkeit.pdf

²⁶ Thomas Kahl: Die Politik der deutschen Bundesregierungen sollte sich an der Friedensvision der Vereinten Nationen ausrichten. Es gibt eine einheitliche Rechtsordnung für die Menschen in allen Staaten der Erde www.imge.info/extdownloads/Die-Politik-der-deutschen-Bundesregierungen.pdf

beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.”²⁷

Auch dazu existieren Filme, die von Regisseur*innen bewusst zur Veranschaulichung dieser Thematik gedreht wurden, so etwa das eindrucksvolle Drama zum Untergang der „Titanic“ 1997 unter der Regie von James Cameron. Hier befand sich in symbolischer Darstellung die gesamte Menschheitsfamilie in einem Boot, das als vermeidlich sicher und unsinkbar galt und dann doch aufgrund menschlicher Unachtsamkeit unterging. Denjenigen, die derartige Filme nicht ernst nehmen, indem sie diese nur für virtuell-künstliche Hollywood-Konstruktionen halten oder deren tiefere Bedeutung nicht sehen können oder wollen, zeigte der Untergang des Kreuzfahrtschiffs „Costa Concordia“ im Januar 2012 vor der italienischen Westküste eindringlich die tatsächliche Realität: Ebenso wie es fast genau 100 Jahre vorher am 10. April 1912 beim historischen Untergang der Titanic der Fall gewesen war, war auch hier niemand von der Besatzung (Schiffs-Regierung) hinreichend auf einen möglicherweise einmal eintretenden Katastrophenfall und den kompetenten Umgang damit vorbereitet gewesen.

Der Untergang der gesamten Menschheit ist unvermeidlich, wenn es nicht Menschen gibt, die hinreichend früh die vorhandenen Defizite vorausschauend erkennen und rechtzeitig alle erforderlichen Abhilfemaßnahmen in die Wege leiten, um diesem Desaster wirkungsvoll vorzubeugen und es aufgrund dessen mit hinreichenden Erfolgsaussichten abzuwenden.

2014 wurden Studien zur Zukunft unserer Zivilisation durchgeführt. Dafür wurde ein Modell benutzt, das von der NASA entwickelt worden war. „Laut den Berechnungen von Mathematiker Safa Motesharrei und seinem Team seien fünf Entwicklungen für den Kollaps unserer Gesellschaft verantwortlich: Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Wasserversorgung, Landwirtschaftsentwicklung und Energieverbrauch. Sobald zwei Entwicklungen einsetzen, die diese Faktoren maßgeblich beeinflussen, sei der Untergang nicht mehr aufzuhalten.“²⁸ Diese Studie beruhte, vergleichbar den Prognosen des Club of Rome, auf der Annahme, dass alles auf der Erde so weiter geht wie bisher, dass vorhandenes Knowhow zur Verbesserung von Gegebenheiten nicht genutzt wird. Nicht berücksichtigt werden Faktoren, die zu einem „goldenen Zeitalter“ des menschlichen Lebens auf der Erde führen können: Veraltetes, inzwischen unbrauchbar Gewordenes, muss entsorgt werden, um Raum für Zukunftsträchtiges zu schaffen – so wie bei einer Haus-Komplettrenovierung. Ein Faktor beruht auf Menschen, die vernünftig und weise zu handeln imstande sind. Als zweiter Faktor können göttliche Instanzen eine Rolle spielen, von denen Menschen hilfreiche Hinweise erhalten können. Was sie davon überzeugend finden, können sie in die Praxis umsetzen.²⁹

²⁷ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

²⁸ Meike Lorenzen: Das Ende der Menschheit ist nah. Wirtschaftswoche 21.03.2014 www.t-online.de/wirtschaft/unternehmen/id_68616564/nasa-studie-warum-die-menschheit-untergehen-wird.html
Ludwig Rubenbauer: Weltuntergang. Forscher errechnen mit Nasa-Modell Ende der Zivilisation. Tagesspiegel 25.03.2014. <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/weltuntergang-forscher-errechnen-mit-nasa-modell-ende-der-zivilisation/9659824.html>

²⁹ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichten. „Fünf Hinweise“ – Ein Theaterstück in einem Akt.
<http://www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensErfordertFreiheitsbeschraenkungenUndPflichten.pdf>